



Richtfest im Stiftungsdorf der Bremer Heimstiftung an der Carl-Jacobs-Allee mit Beteiligung von Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter (Mitte) und Alexander Künzel (rechts). KLG-FOTO: GÖCKERITZ

Gelungenes Beispiel für das Miteinander von Generationen

Richtfest beim Stiftungsdorf an der Daniel-Jacobs-Allee

Von Klaus Göckeritz

BORGFELD. Vor einem halben Jahr wurde in Borgfeld-West mit senatorischer Unterstützung der Grundstein für ein ehrgeiziges Projekt gelegt. Jetzt feierten die Beteiligten mit vielen Gästen das Richtfest. Wieder in Anwesenheit von Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter, womit Rückschlüsse auf den hohen Stellenwert des in Borgfeld entstehenden Stiftungsdorfes gezogen werden dürfen. Die Senatorin lobte das Projekt ausdrücklich.

Das Stiftungsdorf solle eine ganz besondere Rolle im Neubaugebiet spielen, hatte auch Bauherr Alexander Künzel von der Bremer Heimstiftung erklärt. Der Vorstandsvorsitzende bezeichnete das an der Daniel-Jacobs-Allee entstehende Modell als bundesweit einmalig. Das Stiftungsdorf solle viel mehr als eine reine Wohnstätte mit 39 Servicewohnungen in Größen zwischen 54 und 110 Quadratmetern werden, sondern als gelungenes Beispiel für das Nebeneinander von Generationen dienen.

Zum Stiftungsdorf gehören auch eine Wohngemeinschaft für zehn pflegebedürftige Menschen, eine ärztliche Gemeinschaftspraxis sowie Praxen für Krankengymnastik und für eine Hebamme. Dazu wollen die Nachbarn vom Kindergarten Murrel eine Kleinkindergruppe für Kinder bis zu drei Jahren einrichten. Zum Konzept gehört auch eine Mensa, die sowohl von den Bewohnern des Stiftungsdorfes als auch von

den Schulkindern der Grundschule Am Saatland genutzt werden kann. Die Idee des Stiftungsdorfes wird abgerundet durch eine Bankfiliale und eine Bäckerei mit Café.

Die Mensa soll von einer Tochterfirma der Bremer Heimstiftung betrieben und auch für gemeinsame Aktionen mit der Schule genutzt werden. Gedacht ist an gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, Lesegroßmütter oder -väter in die Klassen, Kinderbesuche zu Seniorengeburtstagen oder Basteln.

Die Nachbarschaft von Einfamilienhäusern und der Grundschule am Borgfelder Saatland, Kindergarten und Jugendfreizeitheim ist gewollt. Mehr noch – die Nähe ist Teil eines Konzepts, das bei den Senioren außerordentlich gut ankommt. Inzwischen sind alle 39 Servicewohnungen an der Daniel-Jacobs-Allee an Mieter aus Bremen, aber auch aus dem Umland vergeben. Auch Ingelore Rosenkötter wies im Verlauf des Richtfestes auf die große Akzeptanz des Projekts hin. Die große Zuspruch spiegele wider, dass dieses Stiftungsdorf von den Senioren anerkannt werde.

Der erste Bauabschnitt kostet rund 6,6 Millionen Euro. Der Einzugstermin soll nach den Plänen des Bauherrn Mitte bis Ende März 2009 sein. Die Anlage wird nach bauphysikalischen Prinzipien errichtet. Wie die Heimleiterin Ute Büge ergänzend mitteilte, soll gleich im Anschluss ein weiterer Abschnitt des Dorfes gebaut werden. In diesem Bereich sollen zehn weitere Wohnungen entstehen.